



Horst Krebs (von links), Winfried Bentke, Oliver Neumann und Ralf Seidel wollen den Breitbandausbau vorantreiben.

FOTO: GUNDA MEYER

Stadtwerke beschleunigen den Breitband-Ausbau

Statt in sechs will der Versorger in vier Jahren fertig sein

VON GUNDA MEYER

NORTORF. Das schnelle Internet soll jetzt noch schneller kommen: Die Stadtwerke Nortorf wollen ihren Breitbandausbau fürs „Flinknet“ im gesamten Stadtgebiet innerhalb von vier Jahren abschließen anstatt der ursprünglich geplanten sechs Jahre.

Grund für die Entscheidung sind häufige Nachfragen der Kunden, warum der Ausbau solange dauere. „Die Kunden, die bereits das schnelle Internet haben, sind begeistert und diejenigen, die es erst in ein paar Jahren bekommen können, haben sich bei uns darüber beschwert. Dem wollen wir nun Rechnung tragen“, sagte der Stadtwerke-Geschäftsführer Winfried Bentke.

Den Plan zwei Jahre schneller zu realisieren, bedeutet für die Stadtwerke aber auch: mehr Kosten, mehr Personal und mehr Aufwand. „Wir haben zweieinhalb Stellen zusätzlich geschaffen“, so Bent-

ke. Als 100-prozentige Tochter der Stadt Nortorf haben die Stadtwerke von der Politik finanzielle Hilfe bekommen.

„Unser Vorteil im Stadtgebiet ist, dass wir die Leistung bis in die Haushalte garantieren.“

Oliver Neumann,
Abteilungsleiter für Breitband

„Die Stadtverordnetenversammlung hat beschlossen, für verschiedene Projekte das Eigenkapital der Stadtwerke um 199 000 Euro zu erhöhen“, erklärte Bürgermeister Horst Krebs. Damit soll der Eigenkapitalanteil stabil zwischen 30 und 40 Prozent gehalten werden.

Außerdem habe sich die Politik dafür entschieden, 500 000 Euro vom Jahresgewinn des Unternehmens bei den Stadtwerken zu belassen.

„Das ist eine Investition in unsere Zukunft“, machte Krebs deutlich. Beim Bau von Gewerbeflächen und Wohngebieten sei eine der wichtigsten Fragen der Interessenten die nach schnellem Internet. Es sei wichtig, keine unterversorgten Gebiete zu haben.

Insgesamt wurden seit dem Spatenstich Ende Februar bereits rund 100 Haushalte mit dem flinken Internet versorgt und 150 Verträge unterschrieben. „Das ist eine Quote von rund 75 Prozent der Hausanschlüsse, damit liegen wir über unserer Zielsetzung von 60 Prozent“, sagte Ralf Seidel, Vertriebsleiter der Stadtwerke. Die Arbeiten sind zurzeit im Zeitplan. Insgesamt könnten rund 2400 Häuser im ganzen Stadtgebiet angeschlossen werden.

Die Kunden können bei der Wahl ihres schnellen Internets zwischen drei Paketen entscheiden, die bei der Geschwindigkeit zwischen 60, 120 und 300 Megabit pro Se-

kunde variieren und alle eine Internet- sowie Telefonflatrate ins deutsche Festnetz beinhalten. Auch ein reiner Internetanschluss ist möglich. „Unser Vorteil gegenüber anderen Anbietern im Stadtgebiet ist, dass wir die Leistung bis in die Haushalte garantieren können“, sagte Oliver Neumann, Abteilungsleiter für Breitband. Ein weiterer Vorteil sei, dass man bei Problemen oder Fragen den Ansprechpartner vor Ort habe und sich nicht mit Telefon-Hotlines herumärgern müsse.

Karte für die Ausbauplanung steht im Internet

Noch in diesem Jahr werden die Haushalte der Hohenwedter Straße angeschrieben, im kommenden Jahr stehen dann weite Gebiete südwestlich der Bahnlinie in der Planung. Eine Übersicht, wann welche Gebiete an der Reihe sind, gibt es im Internet auf www.stadtwerke-nortorf.de.